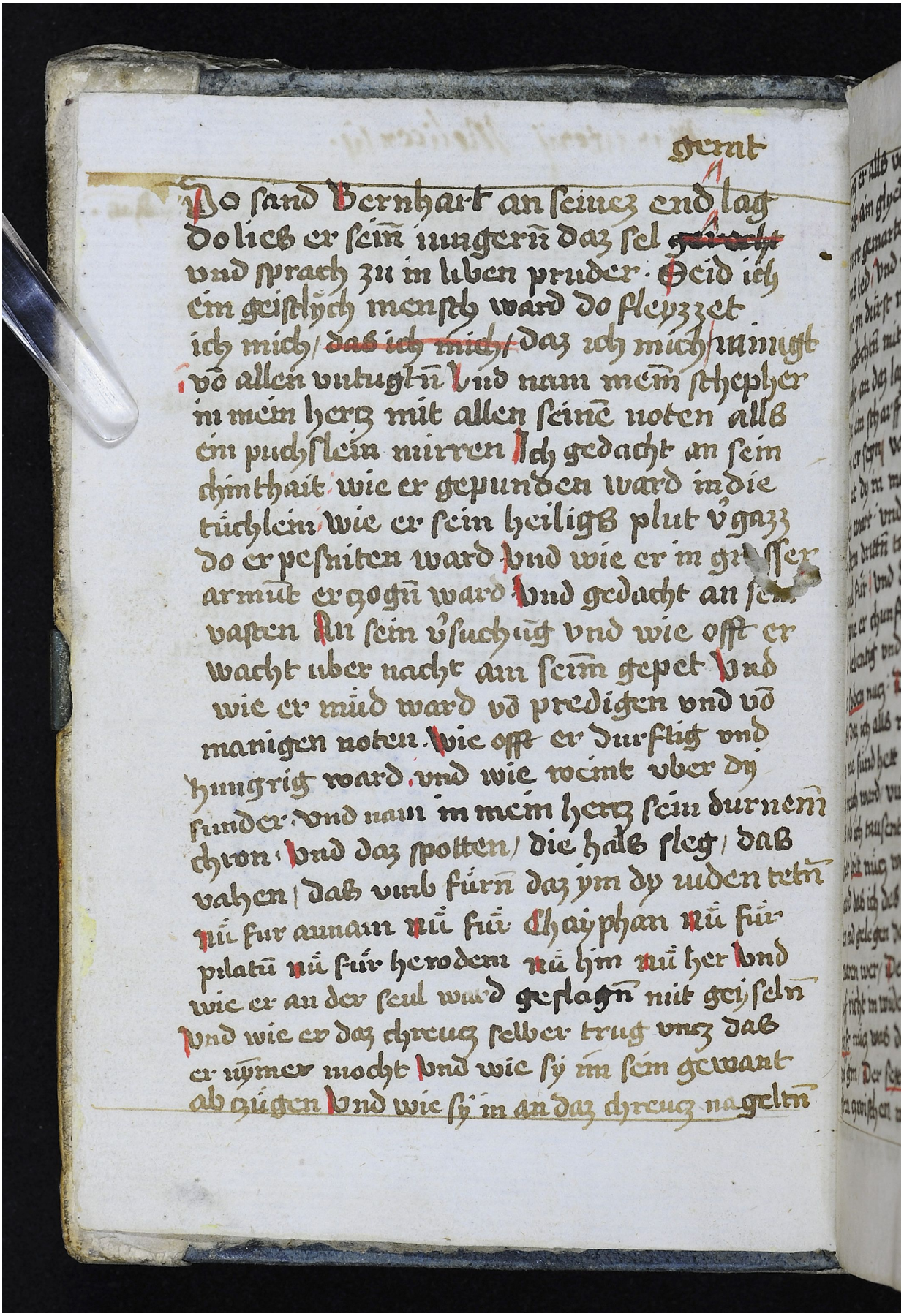
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



gernt

Do sand Bernhart an seinez end lag
do lieb er sein iungern daz sel ~~gewarht~~
vnd sprach zu im liben pruder. Seid ich
ein geistlych mensch ward do fleyzzet
ich mich/ ~~das ich mich~~ daz ich mich/ vnnugt
vō allen vnfugt ū vnd nam mein schepher
in mein hertz mit allen seine noten alls
ein puchslein mirren Ich gedacht an sein
chintheit wie er gepunden ward in die
tuchlein wie er sein heiligs plut v̄ gazz
do er pesniten ward vnd wie er in gr[illegible]sser
armut erzogen ward vnd gedacht an sein
vasten an sein v̄suchung vnd wie offt er
wacht uber nacht an seim gepet vnd
wie er mud ward vō predigen vnd vō
manigen noten. wie offt er durstig vnd
hungrig ward. vnd wie weint vber dy
sunder. vnd nam in mein hertz sein durnen
chron. vnd daz spotten/ die hals sleg/ das
vahen/ das vinb furn daz ym dy uden tein
nu fur annam nu fur chayphan nu fur
pilatū nu fur herodem nu hin nu her vnd
wie er an der seul ward geslagen mit geiseln
vnd wie er daz chreuz selber trug vnz das
er nymer mocht vnd wie sy im sein gewant
ab zugen vnd wie sy in an daz chreuz nageln